

Harz & Regionen

Notdienste

Apotheken
Ahorn-Apotheke, Wernigerode, Ernst-Pörner-Straße 4, Tel. 0 39 43/2 21 40, Mi 8 bis Do 8 Uhr.
Rats-Apotheke, Elbingerode, Pfarrstr. 1a, Tel. 03 94 54/4 25 78, Mi 8 bis Do 8 Uhr.
Sonnen-Apotheke, Blankenburg, Husarenstr. 27, Tel. 0 39 44/6 43 50, Mi 8 bis Do 8 Uhr.

Allgemein- und fachärztlicher Bereitschaftsdienst, bundesweit einheitliche Notrufnummer 116117 (ohne Vorwahl), in lebensbedrohlichen Notfällen Telefon 112.

Allgemeiner Bereitschaftsdienst, Harzkrankenhaus, Wernigerode, Ilsenburger Str. 15, 16-19 Uhr.

Allgemeiner Bereitschaftsdienst, Harzkrankenhaus, Quedlinburg, Dittfurter Weg 24, 17-19 Uhr.

Kinder- und Jugendärztliche Notfallsprechstunde Landkreis Harz, Notfallpraxis am Harzkrankenhaus Blankenburg, Thiestr. 7-10, Tel. 0 39 44/96 23 55, Tel. 0 39 41/6 99 99, 16-19 Uhr.

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst, bundesweit einheitliche Notrufnummer 116117 (ohne Vorwahl).

Kleinkläranlagen-Notdienst, Langeln, Schmatzfeld, Veckenstedt, Wasserleben, Tel. 0 39 43/5 46 31 99.

Tierarzt, amtstierärztliche Bereitschaft über Zentrale Rettungsleitstelle, Tel. 0 39 41/6 99 99.

Außerdem

Mittwoch
Al-Anon Familiengruppe, Selbsthilfegruppe, Frauenzentrum, Wernigerode, Breite Str. 84, 17.30 Uhr.

Donnerstag
Anonyme Alkoholiker, Selbsthilfegruppe, Anonyme Alkoholiker, Wernigerode, Plemnitzstr. 6, Tel. 0 39 43/60 46 69, 18.30 Uhr.
Gemeinsam statt einsam, Gesprächsnachmittag mit Beratungsangebot, Behindertenverband (im Georgenhof), Blankenburg, Herzogstr. 14, 15-17 Uhr.

Beratungen

Betreuung und Pflege, GVS-Sozialstation, Blankenburg, Ludwig-Rudolf-Str. 44, Tel. 0 39 44/3 68 80 68.
Elterntelefon (gebührenfrei), Tel. 08 00/11 05 50, 9-11 Uhr.
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Wernigerode, Ernst-Pörner-Str. 6, Tel. 0 39 43/4 69 16, 14-15.30 Uhr.
Frauenschutzwohnung, Tel. 01 73/2 09 97 00 (0-24 Uhr).
Hilfe für junge Menschen mit ausländischem Hintergrund, Jugendmigrationsdienst, Wernigerode, Feldstr. 7a, Tel. 0 39 43/62 54 81, 14-16 Uhr.
Kinder- und Jugendnotdienst, Tel. 03 91/7 31 01 14, 0-24 Uhr.
Kinder- und Jugendtelefon, Tel. 116 111 (geb.-frei), 14-20 Uhr.
Mietangelegenheiten, Mieterverein, Wernigerode, Breite Str. 45, Tel. 0 39 43/63 27 39, 9-16 Uhr.
Notruf für Mädchen und Frauen/Frauenhaus, 0-24 Uhr, Frauen- und Kinderschutzhilf, Ballenstedt, Tel. 01 71/8 53 74 59.
Telefonseelsorge, (gebührenfrei) Tel. 08 00/11 01 11, 111 02 22.
Volksolidarität, Blankenburg, Neue Halberstädter Str. 1/3, Tel. 0 39 44/34 81, 9-17 Uhr.
Wohn- und Grundeigentum, Haus & Grund, Wernigerode, Salzbergstr. 2, Tel. 0 39 43/2 03 93 60, 8-12 Uhr.



Im Kloster Michaelstein präsentieren sich Arbeitgeber Rückkehrwilligen und Arbeitssuchenden im Harz.

Foto: Michael Randhahn-Schülke/Landkreis Harz

Jobsuche im Kloster Michaelstein

39 Aussteller werben für sich als Arbeitgeber: Wie Aktion bei alten und neuen Harzern ankommt

Der Rückkehrertag 2022 – zentral am 27. Dezember organisiert – ist im Harz auf große Resonanz gestoßen: bei Firmen wie Jobsuchern.

Von Rita Kunze
Blankenburg (mz) • Seit sechs Wochen lebt Sabine Herold-Wörmer mit ihrem Mann in Thale. Jetzt suchen beide einen Arbeitsplatz in der neuen Heimat: Das Paar ist von der Nordsee in den Harz gezogen. Am Dienstag haben sie sich auf den Weg nach Blankenburg gemacht – der Rückkehrertag im Kloster Michaelstein bot viele Gelegenheiten, mit potenziellen Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen und sich darüber hinaus zugleich über Wohn-, Bildungs- und Kinderbetreuungsmöglichkeiten zu informieren.

„Ich finde das super“, sagt die Niedersächslerin über die Veranstaltung, auf der sich 39 Aussteller aus den unterschiedlichsten Branchen vorstellen. „Die Umgebung ist neu, und man kennt noch niemanden“, da sei dieses Angebot sehr hilfreich.

„Es ist immer bilateral, wir bewerben uns ja auch bei den Mitarbeitern“, betont derweil

Anja Wesser von der Ilsenburger Firma Christiansen Print. „Wir sind zum ersten Mal dabei und positiv überrascht, wie viele Menschen dieses Angebot annehmen“, so die Marketingchefin der Firma, die für Hersteller großformatiger Verpackungen Papier bedruckt.

Viele Gespräche

„Wir haben gar nicht damit gerechnet, so lange zu bleiben“, sagen Ulrike und Andreas Ißleib, erstaukt darüber, wie viele Gesprächsmöglichkeiten der Tag bietet. Das Paar lebt seit mehr als 20 Jahren in Hamburg, stammt aber aus Quedlinburg. Und würde gern in den Harz zurückkommen, „wenn alles stimmt und wir beide wieder beruflich ankommen“.

„Es ist eine Sache, auf eine Website zu schauen, und etwas anderes, ein persönliches Gespräch zu führen und eine direkte Antwort auf eine Frage zu bekommen“, sagt Andreas Ißleib. Beim Rückkehrertag könne man sich in einem ersten Schritt einen Überblick verschaffen.

Ähnlich sieht das Konstanze Winter. Die Wernigeröderin würde auch gern wieder im Landkreis Harz arbeiten und

findet den Rückkehrertag hilfreich: „Hier hört man von Firmen, die man sonst gar nicht kennt.“

Veranstalter sind die Initiative „Heimvorteil: Harz“ und der Landkreis Harz. Arbeitskräftemangel sei ein Dauerthema in der Region, sagt Landrat Thomas Balcerowski (CDU). Viele seien vor Jahren weggezogen, aber die Verwurzelung mit der Heimat sei geblieben. Um die Fachkräftenachfrage zu befriedigen, müsse verstärkt um Neubürger geworben werden. Im Fokus weiterer Initiativen steht dabei Norddeutschland, so Balcerowski.

Erste Kontakte hergestellt

„Es wird immer wichtiger, dass wir uns bei solchen Veranstaltungen präsentieren“, sagt Christian Schmidt von Pharma Wernigerode. „Hier kann man gut einen ersten Kontakt herstellen und beispielsweise Quereinsteigern Berührungspunkte nehmen.“ Der Stand des Arzneimittelherstellers sei gut besucht, „die Leute kommen bewusst her, um sich zu informieren, welche Stellen und Ausbildungsplätze es gibt.“

Solch einen Überblick bietet auch die Tonfunk-Gruppe aus Ermsleben. Gerade habe er mit einem Schüler gesprochen, der

mit seinem Vater da war, sagt Mathias Haase, einer der Geschäftsführer des Unternehmens. Das Gespräch suchten auch Rückkehrwillige oder Menschen, die sich beruflich verändern wollen.

Wer nicht weiter weiß, dem helfen beispielsweise die Arbeitsagentur oder die Mitarbeiter der Landesinitiative „Fachkraft im Fokus“, die eine Beratungsstelle in Halberstadt betreibt.

„Weiterbildung ist ein großes Thema“, sagt Patricia Tacke, Teamleiterin Arbeitsvermittlung bei der Halberstädter Arbeitsagentur, über die Fragen der Besucher, die an den Stand kommen, der von ihr und ihrer Kollegin Alexandra Hahne, Teamleiterin Arbeitgeberservice, betreut wird. Mancher habe auch seine Bewerbungsmappe dabei, die er gerne checken lassen möchte. „Dann geben wir Hinweise“, sagt Hahne.

Dass sich Veranstaltungen wie diese lohnen, davon sind sie überzeugt. Nach dem Rückkehrertag 2019 habe man mehr als 20 Interessenten weiter begleitet.

„Wir unterstützen Fachkräfte bei der Jobsuche“, sagt Ingo Leinert, Regionalberater bei „Fachkraft im Fokus“. Das Projekt sei ursprünglich wegen

der Fachkräfteabwanderung ins Leben gerufen worden und um Unternehmen dabei zu unterstützen, Arbeitnehmer zu halten. „Es geht darum, Arbeitnehmer langfristig zufriedenzustellen“, erklärt Leinert. Es nütze nichts, einen Arbeitsplatz zu vermitteln, wenn der nach kurzer Zeit wieder gekündigt werde.

So wichtig wie der richtige Job ist auch die richtige Wohnung. Das weiß auch Christdemokrat Maik Zedschack: „Wir sind hier als Stadt und als Bodetal-Tourismus GmbH vertreten, als Arbeitgeber und mit einer Liste, welche Arbeitsplätze in den Firmen gesucht werden und verfügbar sind. Und wir versuchen, neue Wohngebiete für Rückkehrer attraktiv zu machen“, so der Thalenser Bürgermeister.

Wandel trifft alle Berufe

Der demografische Wandel betreffe inzwischen alle Berufsgruppen: „Pflege, Handwerk, Industrie, öffentlicher Dienst – für bestimmte Stellen findet man keine Bewerber mehr“, sagt Zedschack. Deswegen seien solche Veranstaltungen wichtig: „Wenn wir dadurch einen Kollegen gewinnen können, hat sich die Teilnahme schon gelohnt.“

Blankenburg

Drei Verletzte und Stau nach Crash auf A36

Blankenburg/Thale (dl) • Glück im Unglück haben drei beteiligte Personen nach einem schweren Unfall gehabt, der sich am Dienstagvormittag auf der Autobahn 36 zwischen den Anschlussstellen Blankenburg-Ost und Thale ereignet hat. Laut ersten Erkenntnissen der Autobahnpolizei war es gegen 10.50 Uhr zwischen den beiden Anschlussstellen beim Überholmanöver zweier Autos zu Berührungen gekommen. In der Folge verloren die jeweiligen Fahrer die Gewalt über ihre Fahrzeuge und landeten umgekippt im Graben sowie beschädigt auf dem Standstreifen. Die drei Insassen der beteiligten Autos – zwei 20 und 22 Jahre alte Männer aus Detmold sowie eine 57-Jährige aus Braunschweig – wurden laut Polizei verletzt in umliegende Kliniken gebracht. Die A36 war nach Polizeiangaben kurzzeitig voll gesperrt, anschließend wurde der Verkehr einspurig an der Unfallstelle vorbei geleitet. Neben der Polizei und dem Rettungsdienst, der mit fünf Fahrzeugen im Einsatz war, steuerten auch die Feuerwehren aus Blankenburg, Cattenstedt und Börnecke mit acht Fahrzeugen und 31 Kameraden die Unglücksstelle an.



Die drei Insassen der zwei beteiligten Autos hatten nach dem Unfall auf der A36 großes Glück im Unglück. Foto: Feuerwehr Blankenburg

Goslar

Unbekannte dringen in Apotheke ein

Goslar-Jürgenohl (vs) • Bislang unbekannt Täter haben sich am zweiten Weihnachtsfeiertag – am Montag, 26. Dezember – gegen 3.50 Uhr gewaltsam Zugang in eine Apotheke in der Danziger Straße im Goslarer Ortsteil Jürgenohl verschafft. Laut Polizei durchsuchten sie die Räumlichkeiten nach denkbarem Diebesgut und entwendeten Bargeld im niedrigen dreistelligen Bereich. Die Polizei in Goslar bittet Personen, die sachdienliche Angaben zum Sachverhalt machen können, sich unter der Telefonnummer (05321) 33 90 zu melden.

Wernigerode

Zulassungsstelle mit Sonderöffnungszeiten

Harzkreis/Wernigerode (dl) • Trotz der generellen Schließung nahezu aller Behördenstandorte der Harzer Kreisverwaltung aus Gründen der Energieeinsparung öffnet die Kfz-Zulassungsstelle am Standort Wernigerode am morgigen Donnerstag, 29. Dezember. Die Sonderöffnungszeiten gelten nach Angaben eines Behördensprechers am Dornbergsweg 39a von 8.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr. Dann seien Fahrzeugan- oder -abmeldungen ohne Terminvereinbarung möglich. Interessenten können zudem unter www.kreis-hz.de das Online-Zulassungsverfahren nutzen.

Polizei: Flammeninferno brach im Heizhaus aus

Erste Erkenntnisse nach Großbrand in Friedrichsbrunn / Warum Ermittlungen bislang noch nicht abgeschlossen sind

Von Rita Kunze
Friedrichsbrunn (mz) • Nach dem Großbrand Heiligabend im Ferienpark Merkelbach im Thalenser Ortsteil Friedrichsbrunn hat der Brandursachenermittler der Polizei seine Arbeit am Dienstag fortgesetzt. Die Brandausbruchsstelle sei in dem mit Flüssiggas betriebenen Heizhaus zu finden, sagte ein Sprecher des Harzer Polizeireviere in Halberstadt auf Nachfrage der MZ.

Das Feuer war am 24. Dezember gegen fünf Uhr morgens ausgebrochen. Mehr als 100 Feuerwehrleute von Weh- ren der Städte Harzgerode, Thale und Quedlinburg kämpften beinahe acht Stunden lang gegen die Flammen. Insgesamt knapp 150 Einsatzkräfte von Feuerwehr, THW, Rettungsdienst und Polizei arbeiteten



Das Haupthaus und drei weitere Gebäude im Friedrichsbrunner Ferienpark sind am 24. Dezember von einem Feuer zerstört worden. Foto: Feuerwehr

zusammen. Das im Wald gelegene Areal des Ferienparks befindet sich auf der Gemarkung der Stadt Harzgerode. Deren

Bürgermeister Marcus Weise (CDU) dankte am Dienstag allen Beteiligten für ihren Einsatz, der keine Selbstverständ-

lichkeit sei. Dass das Feuer bei dem sehr starken Wind nicht weiter übergriffen und es keinen Personenschäden gegeben habe, sei dem professionellen Engagement der Feuerwehrkameraden zu verdanken. „Wir alle können froh sein, dass nicht mehr passiert ist. Die Feuerwehren haben hochprofessionell agiert“, betont Weise.

Das Hauptgebäude der Ferienanlage sowie drei Nebengebäude konnten nicht gerettet werden. Der Sachschaden wird laut Polizei auf rund vier Millionen Euro geschätzt. Die 46 Feriengäste, die zum Zeitpunkt des Brandes beherbergt wurden, wurden Heiligabend zunächst ins Feuerwehrgerätehaus Friedrichsbrunn gebracht und dort versorgt (die Volksstimme berichtete).

Was das Feuer ausgelöst hat, bleibt zum jetzigen Zeitpunkt weiter unklar. Die Ermittlungen zur Brandursache dauern an. Im Auftrag der Versicherer würden noch Spezialisten vom Institut für Schadenforschung hinzugezogen, heißt es.

Ersten Erkenntnissen der Polizei zufolge kann ein technischer Defekt nicht ausgeschlossen werden. Die Polizei ermittelt in dem Fall weiter. Es wurden Spuren gesichert, die nun ausgewertet werden.

Der Ferienpark bleibt nach Angaben der Betreiber vorerst geschlossen. Bekannt wurde die Anlage nicht zuletzt wegen ihrer Elche, die in einem direkt angrenzenden Gehege leben. Die Tiere konnten beim Brand rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.